

Allegra & Grazia

Autor(en): **Scheurer, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

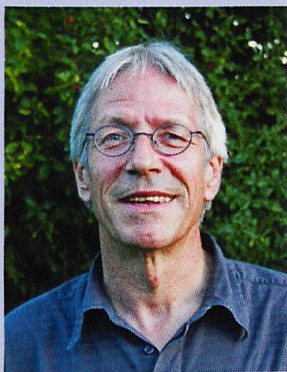
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALLEGRA & GRAZIA



Im Nationalpark wird die Natur sich selbst überlassen – nicht aber die Forschung. Diese wird von der Forschungskommission zusammen mit der Nationalparkverwaltung sorgfältig geplant, koordiniert und begleitet. Nur so können die Störungen durch die Forschung minimal gehalten und kann für den Nationalpark gezielt nützliches Wissen geschaffen werden.

Die Forschung ermöglicht zudem eine lebendige Information, auch über die CRATSCHLA. Ein Durchblättern der bisherigen Ausgaben ist wie eine Reise durch 26 Jahre Forschung im Park und dessen Umgebung.

CRATSCHLA informiert über aktuelle wie auch langfristige Entwicklungen und erfüllt so für den Nationalpark eine wichtige Aufgabe: Sie trägt dazu bei, dass Diskussionen zum Nationalpark anhand von Fakten geführt werden. Etwa zu behaupten, dass die (natürlich vorkommenden) Girlandenrasen durch den Verbiss bei zu hohen Huftierdichten entstehen und dann erodieren, sollte nach der Lektüre von CRATSCHLA nicht mehr möglich sein. Und es gäbe wohl kaum noch Argumente, welche für eine Aufhebung der Sonderjagd oder die Bejagung des Rothirschs im Park sprechen würden.

Den Anstoss zur Gründung einer Nationalparkzeitschrift hat Klaus Robin, Nationalparkdirektor 1990–1995 gegeben. 1992 hat der Nationalpark zusammen mit der Forschungskommission CRATSCHLA verwirklicht und dann 1997 in die heutige Form gebracht. Ich hatte das Privileg, von Anbeginn dabei zu sein und ab 1997 jeweils die Herbstausgabe zu konzipieren und zu redigieren. Dies ist nun die letzte von mir betreute CRATSCHLA. Es ist dies der Moment, all jenen zu danken, welche die Herausgabe dieser lebendigen Zeitschrift ermöglichten, insbesondere Hans Lozza vom Schweizerischen Nationalpark, den zahlreichen Autorinnen und Autoren, den Gestaltern von Duplex Design in Basel, Simone Louis und Jürg Rohner für das Lektorat – und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse.

Diese Abschiedsausgabe habe ich bewusst etwas anders konzipiert als die bisherigen Herbstausgaben: Ich habe Forschende eingeladen, ihre Perspektiven für den Park und die Forschung im Park zu skizzieren und die Wirkung von früheren Forschungsergebnissen aufzuzeigen. Ehemalige Studierende, die für ihre Abschlussarbeit im Nationalpark forschten, habe ich nach ihrem Werdegang gefragt.

CRATSCHLA konnte immer wieder Zeichen setzen. Ein solches Zeichen ist seit mehreren Jahren der Einbezug von Themen und Informationen aus der Biosfera Val Müstair und aus dem Biosphärenreservat. Ich kann mir gut vorstellen, dass die CRATSCHLA eines Tages eine gemeinsame Zeitschrift aller Schutzgebiete der Region werden könnte.

Thomas Scheurer

Redaktor der Herbstausgabe der CRATSCHLA und 1986 bis 2018 Geschäftsleiter der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks